

Start / Willkommen

4_01

Lotte: Guten Tag! Ich heiße Lotte Bartsch und bin Köchin von Beruf. Zurzeit arbeite ich hier in Neuberg bei Dominik Brauer im Restaurant *Die Eule*. Für mich ist Dominik der beste Koch in Deutschland und ich darf jetzt ein Jahr lang von ihm lernen. Das macht total Spaß!

4_02

Yasmin: Mein Name ist Yasmin Nguyen. Ich bin Verkäuferin und gerade auf Arbeitssuche. Einen guten neuen Job finden? Für mich als alleinerziehende Mutter ist das gar nicht so einfach. Mein Sohn Thien ist in der zweiten Klasse.

4_03

Zofia: Hi, Leute! Ich bin Zofia. Ich komme aus Polen. Ich lebe in Neuberg und arbeite hier als selbstständige Fotografin. Der Vorteil: Ich bin meine eigene Chefin! Megacool! ... Der Nachteil: Ich bin meine eigene Chefin! Megastressig!

4_04

Pekka: Hallo! Die meisten von euch kennen mich. „Hey, das ist Pekka!“ – Richtig! „Pekka kommt aus Finnland.“ – Korrekt! „Er ist Wachmann und arbeitet nachts.“ – Falsch! Ich mach' jetzt was anderes. Mein Beruf war mir am Ende echt zu langweilig!

4_05

Maria: Tag! Ich bin Maria. Vor zwei Jahren bin ich mit meiner Tochter Alma von Spanien hierhergezogen. Neuberg ist meine *Glcksstadt*! Hier habe ich einen Superjob gefunden und meinen Partner Enrico kennengelernt. Das hat mich sehr glücklich gemacht!

4_06

Toni: Hallo zusammen! Ich bin Toni Schmitz. Ich bin in Neuberg geboren und arbeite auch hier – als Taxifahrer ... Oh! 'ne Nachricht vom Paketdienst. Moment! Jetzt kommt das Paket doch erst übermorgen! Mist! ... Bei sowas krieg ich voll die Krise!

4_07

Amadou: Hi, Leute! Mein Name ist Amadou Sabaly. Meine Freundin Elisa hat viele Wünsche. Meine Fans beim *SC Neuberg* wollen in jedem Fußballspiel Tore von mir sehen. Und ich möchte endlich meinen blöden Papierkram in Ordnung bringen. Was finde ich wohl am anstrengendsten? Ratet mal!

4_08

Samir: Hallo, ich bin Samir Al Sayed. Ich komme aus Syrien und lebe seit drei Jahren in Neuberg. Hier habe ich Freunde – und Ludmilla! – gefunden, Deutsch gelernt und eine Ausbildung gemacht. All das möchte ich jetzt bald richtig feiern!

Lektion 9

4_09

Aufgabe 2a

Lotte: Oh nein! Das habe ich total vergessen! Morgen am Nachmittag ist das? Ach, Mann! Da bin ich doch bei der Arbeit! Wem könnte ich denn meinen Schlüssel geben!? Hm ...

4_10

Aufgabe A1a und b

Lotte: Das gibt's doch nicht, oder? Merken die Leute denn nicht, wie laut sie sind? Unglaublich! Wer ist das denn? So, jetzt hab' ich aber genug!

(...)

Ruhestörer: Frau Radspieler?

Fr. Radspieler: Herr Hansen! Wissen Sie eigentlich, wie spät es ist?

Ruhestörer: N, das ist mir auch total egal.

Fr. Radspieler: Na, na, jetzt seien Sie mal nicht so unfreundlich, Herr Hansen! Können Sie mir bitte erklären, warum Sie mitten in der Nacht so einen Lärm machen?

Ruhestörer: Warum? Weil's Spaß macht, vielleicht? Hey, da kommt ja noch jemand! Na, sowas! Kommt nur alle! Ihr könnt gern mittanzen!

Lotte: Nein danke! Ich möchte nur wissen, ob ich jetzt endlich schlafen kann.

Ruhestörer: Und was, wenn nicht? Ich mache, was ich will!

Lotte: Okay, dann rufe ich jetzt die Polizei! Wegen Ruhestörung! Soll ich?

Ruhestörer: Oh, Leute! Ihr versteht ja überhaupt keinen Spaß!

Fr. Radspieler: So! Jetzt ist endlich Ruhe!

Lotte: Macht er das oft?

Fr. Radspieler: Der Hansen? N. Der ist eigentlich ganz nett.

Lotte: So?

Fr. Radspieler: Aber ein- oder zweimal im Jahr macht er halt Lärm.

Lotte: Aha.

Fr. Radspieler: Sagen Sie mal, hm ... Frau ...?

Lotte: Bartsch, Charlotte Bartsch.

Fr. Radspieler: Sie sind doch jetzt in der Wohnung von Luna Mello, oder?

Lotte: Ja, genau, Luna ist ja für ein Jahr ...
Fr. Radspieler: ... in Brasilien, jaja. Wissen Sie, ob es ihr gut geht?
Lotte: Oh ja! Luna geht's prima!
Fr. Radspieler: Ach, schön! Können Sie ihr bitte liebe Grüße von mir sagen, wenn Sie mal wieder Kontakt haben?
Lotte: Na klar, Frau Radspieler, das mache ich gern! Ähm, noch was ganz anderes: Sind Sie morgen Nachmittag hier im Haus?
Fr. Radspieler: Aber ja! Morgen Nachmittag kommen ja die Leute für die Trinkwasseruntersuchung.
Lotte: Ja, genau, und ich bin nicht hier. Ich muss arbeiten.
Fr. Radspieler: Ach, kein Problem! Wenn Sie wollen, geben Sie mir Ihren Schlüssel, dann geh' ich mit denen in Ihre Wohnung. Das dauert ja nicht lange.
Lotte: Ach super! Vielen Dank! Sie sind ein Schatz!

Aufgabe A1c Beispielfilm

Frau: Warum will Lotte die Polizei rufen? Ich finde es nicht richtig, dass Lotte gleich die Polizei rufen will. Herr Hansen hört ja nur laut Musik. Was denkst du?
Mann: Ich denke, dass Herr Hansen sehr unfreundlich ist. Er macht in der Nacht so einen Lärm und ist dann nicht nett. Das geht gar nicht! Aber ich finde auch, dass die Polizei nicht kommen muss.
Frau: Ja, das stimmt. Herr Hansen ist wirklich sehr unfreundlich. Aber man kann den Streit auch ohne Polizei beenden.

4_11

Aufgabe A2a

Fr. Radspieler: Wissen Sie eigentlich, wie spät es ist?
Fr. Radspieler: Können Sie mir bitte erklären, warum Sie mitten in der Nacht so ein Lärm machen?
Lotte: Ich möchte nur wissen, ob ich jetzt endlich schlafen kann.
Fr. Radspieler: Wissen Sie, ob es ihr gut geht?

4_12

Aufgabe B1a

Fr. Radspieler: Uff! Hm? Wer kommt denn da?
Lotte: Ah! Hallo, Frau Radspieler!
Fr. Radspieler: Ja, hallo, Frau Bartsch!
Lotte: Oh, das sieht aber ziemlich schwer aus, was?
Fr. Radspieler: Ich hab' mal wieder zu viel eingekauft.
Lotte: Soll ich das nehmen?

Fr. Radspieler: Danke, das geht schon!
Lotte: Ich mache das wirklich gern!
Fr. Radspieler: Ja? Das ist sehr freundlich von Ihnen. Vielen Dank für die Hilfe, Frau Bartsch!
Lotte: Schon gut! Das mache ich doch gern für Sie.
Fr. Radspieler: Ah, dann kann ich Ihnen ja auch gleich Ihren Wohnungsschlüssel zurückgeben!
Lotte: Ja, genau! Hat denn alles gut geklappt mit diesem ... äh ... Trinkwassertest?
Fr. Radspieler: Ja, hat nur 'n paar Minuten gedauert, dann war der Mann wieder weg.
Lotte: Super! Besten Dank! Das ist sehr nett, dass Sie mir geholfen haben. Ach, das hätte ich jetzt fast vergessen!
Fr. Radspieler: Oh! Was ist das denn?
Lotte: Ein kleines Dankeschön für Sie: ein Kuchen.
Fr. Radspieler: Ach! Wie lieb! Ach, wissen Sie was? Ich mach' uns jetzt 'nen Kaffee und dann kommen Sie zu mir und wir essen den Kuchen! Na?
Lotte: Ahm, okay!
Fr. Radspieler: So in einer Viertelstunde?
Lotte: Ja! Bis gleich!
Fr. Radspieler: Schön!

4_13

Aufgabe B2a

Fr. Radspieler: Uff! Hm? Wer kommt denn da?
Lotte: Ah! Hallo, Frau Radspieler!
Fr. Radspieler: Ja, hallo, Frau Bartsch!
Lotte: Oh, das sieht aber ziemlich schwer aus, was?
Fr. Radspieler: Ich hab' mal wieder zu viel eingekauft.
Lotte: Soll ich das nehmen?
Fr. Radspieler: Danke, das geht schon!
Lotte: Ich mache das wirklich gern!
Fr. Radspieler: Ja? Das ist sehr freundlich von Ihnen. Vielen Dank für die Hilfe, Frau Bartsch!
Lotte: Schon gut! Das mache ich doch gern für Sie.
Fr. Radspieler: Ah, dann kann ich Ihnen ja auch gleich Ihren Wohnungsschlüssel zurückgeben!
Lotte: Ja, genau! Hat denn alles gut geklappt mit diesem ... äh ... Trinkwassertest?
Fr. Radspieler: Ja, hat nur 'n paar Minuten gedauert, dann war der Mann wieder weg.

Lotte: Super! Besten Dank! Das ist sehr nett, dass Sie mir geholfen haben.

4_14
Aufgabe B3a

Fr. Radspieler: Wissen Sie, ich war damals noch ganz jung und ich wollte eigentlich studieren. Mh! Der Kuchen ist ja unglaublich lecker!

Lotte: Ich gebe Ihnen gern das Rezept.

Fr. Radspieler: Haben Sie den etwa selbst gebacken?

Lotte: Ja.

Fr. Radspieler: Toll! Ähm, was wollte ich sagen? Ach ja! Ich war 18 Jahre alt und wollte eigentlich studieren. Aber das konnte ich leider nicht.

Lotte: Warum denn nicht?

Fr. Radspieler: Naja, mein Mann und ich haben sehr früh geheiratet. Und dann sind auch schon bald unsere drei Kinder gekommen.

Lotte: Aha.

Fr. Radspieler: Tja, und damit war die Sache dann klar: Mein Mann musste das Geld verdienen und ich musste für die Kinder da sein. Tja, so war das damals. Heute ist das ja ganz anders. Sie haben sicher studiert, oder?

Lotte: Nein, bei mir war es genau andersrum: Ich sollte studieren, aber ich wollte nicht.

Fr. Radspieler: Wie bitte?

Lotte: Meine Eltern wollten, dass ich studiere, aber ich wollte lieber Köchin werden.

Fr. Radspieler: Ach, und das durften Sie nicht? Haben Ihre Eltern das nicht erlaubt?

Lotte: Doch, doch, natürlich durfte ich das! Ich bin ja auch Köchin geworden. Und wissen Sie was? Sogar meine Eltern finden das super!

Fr. Radspieler: Na, sehen Sie: Das ist heute alles viel besser als früher!

4_15
Aufgabe C2a

1
Frau 1: Machen Sie sofort die Musik leiser!

2
Mann 1: Können Sie vielleicht den Kinderwagen woanders hinstellen? Das wäre sehr nett.

3
Frau 2: Hören Sie mal, müssen Sie das Fahrrad hier abstellen? Unmöglich!

4
Mann 2: Frau Maier, Sie machen nie die Kellertür zu. Das gibt es doch einfach nicht!

5
Frau 3: Entschuldigung, aber der Rauch von Ihrem Grill zieht zu mir in die Wohnung.

6
Mann 3: Hier stinkt es! Was haben Sie denn wieder gekocht?

7
Mann 4: Vielleicht können Sie mal mit Ihren Kindern reden? Sie klingeln immer bei mir und wecken mich.

Extrafilm

Lotte: Guten Morgen, Frau Kowalski.

Fr. Kowalski: Guten Morgen, Frau Bartsch.

Lotte: Frau Kowalski, wissen Sie, wann der Biomüll abgeholt wird? Am Donnerstag oder Freitag?

Fr. Kowalski: Ich weiß nicht ...

Lotte: Ach, ich dachte, Sie wohnen schon länger hier.

Fr. Kowalski: Doch ... Ja ... Ich weiß auch nicht. Biomüll?

Lotte: Kann ich Ihnen vielleicht irgendwie helfen?

Fr. Kowalski: Frau Bartsch: Es ist eine Katastrophe!

Lotte: Ist etwas passiert?

Fr. Kowalski: Robert ...!

Lotte: Äh, ich verstehe nicht ganz...

Fr. Kowalski: Er ist weg.

Lotte: Wer ist Robert?

Fr. Kowalski: Wissen Sie, ich musste heute früh zum Arzt. Robert war die ganze Zeit mit dabei, musste fast zwei Stunden warten, der Ärmste. Danach wollten wir zusammen zum Supermarkt, das Mittagessen einkaufen. Aber dann... Vor dem Supermarkt...

Lotte: Ja?

Fr. Kowalski: Er war nicht mehr da. Weg. Ich konnte ihn nicht mehr finden.

Lotte: Oh.

Fr. Kowalski: Ich dachte: Vielleicht ist er im Park. Sie müssen wissen: Robert liebt den kleinen See mit den Enten im Stadtpark. Aber auch dort konnte ich ihn nicht finden. Dann dachte ich: Vielleicht ist er schon nach Hause gegangen. Ich habe in meiner Wohnung gesucht. Im Hof. Im Waschkeller. In der Tiefgarage. Nichts!

Lotte: Ich würde Ihnen ja so gern helfen, Frau Kowalski. Hm ...

Fr. Kowalski: Kennen Sie Robert, haben Sie ihn schon einmal gesehen?

Lotte: Leider nein.

(...)

Warum rufen Sie Ihren Robert nicht an?

Fr. Kowalski: Robert anrufen? Machen Sie Spaß?

Lotte: Okay, er hat also kein Handy.

Fr. Kowalski: Natürlich nicht.

Lotte: Wie lange ist er schon weg, sagen Sie?

Fr. Kowalski: Bestimmt so drei, vier Stunden. So lange war er noch nie weg.

Lotte: Dann müssen wir etwas tun!

Lotte: Am besten rufen wir die Polizei.

Fr. Kowalski: Die Polizei? Was kann denn die Polizei da machen?

Lotte: Vielleicht wissen sie etwas? Vielleicht hatte Ihr Mann einen Unfall?

Fr. Kowalski: Mein Mann?

Fr. Kowalski: Roooooobert! Da bist du ja!

Lotte: Robert ist Ihr Hund?

Fr. Kowalski: Ja, was dachten Sie denn?

Lotte: Oh.

Fr. Kowalski: Danke für Ihre Hilfe, Frau Bartsch.

Lektion 10

4_16

Aufgabe 1b und 2

Yasmin: Tja, Chiara sie haben es uns heute gesagt: Die Firma macht zu. In drei Monaten habe ich also keinen Job mehr.

Chiara: Oje! Du Arme!

Yasmin: Naja, so schlimm ist es gar nicht. Die Arbeit hat mir schon lange keinen Spaß mehr gemacht und ich verdiene auch viel zu wenig.

Chiara: Aber warum bist du denn dort geblieben, Yasmin?

Yasmin: Naja, du weißt ja, wie es ist: Job suchen macht auch keinen Spaß.

Chiara: Ja, das stimmt! Das ist stressig und kostet Zeit.

Yasmin: Genau! Und dann macht man halt weiter und weiter und weiter ...

Chiara: Okay, aber jetzt musst du ja einen neuen Job suchen. Weißt du denn schon, was du machen willst?

Yasmin: Ich würde gern weiter als Verkäuferin arbeiten. Das kann ich ja gut.

Chiara: Aber mehr verdienen möchtest du, oder?

Yasmin: Ja klar! Und als alleinerziehende Mutter hätte ich auch gern, dass meine Arbeitszeiten wenigstens ein bisschen besser sind, also flexibler. Das ist mir schon sehr wichtig.

Chiara: Aha, und wo willst du dich bewerben? Hast du schon eine Idee?

Yasmin: Naja, ich habe da gerade eine Anzeige gefunden, im Internet. Da schicke ich gleich mal meine Bewerbungsunterlagen hin.

Chiara: Na dann: Viel Glück! Wenn ich dir irgendwie helfen kann, sag Bescheid!

Yasmin: Danke, Chiara! Du bist ein Schatz!

4_17

Aufgabe A2a und b

Chiara: Wie war das, Yasmin? Ähm, wo hast du dich beworben?

Yasmin: Das Geschäft heißt *Beste Küche GmbH*.

Chiara: Und was machen die?

Yasmin: Da gibt es alles, was man so in der Küche braucht: Küchenmaschinen, Töpfe, Messer, und so weiter.

Chiara: Mhm!

Yasmin: Das finde ich sehr interessant.

Chiara: Klingt ja echt super!

Yasmin: Ich habe mir auch gleich die Webseite angesehen. Sieht sehr professionell aus.

Chiara: Na prima! Dann weißt du ja schon ziemlich viel über die Firma.

Yasmin: Mhm. Ähm, sag mal: Könntest du mir einen Tipp geben?

Chiara: Ja, gern.

Yasmin: Die Hose und die Bluse: Meinst du, ich könnte die anziehen?

Chiara: Ja, ich denke schon. Du könntest aber auch den Pulli hier anziehen.

Yasmin: Den Pulli?

Chiara: Ja. Der sieht doch hübsch aus und sehr ordentlich!

Yasmin: Warte, ich möchte erst die Bluse probieren.

Chiara: Huch! Schon zwei Uhr! Du, beeil' dich mal 'n bisschen! In einer Stunde ist dein Termin!

Yasmin: Ach was, das schaffe ich leicht!

Chiara: Wie du meinst! Deine Haare könntest du noch ein bisschen frisieren, hm?

Yasmin: Oh ja, du hast recht! Das darf ich nicht vergessen!

4_18

Aufgabe A3a

Yasmin: Könntest du mir einen Tipp geben?

Yasmin: Die Hose und die Bluse. Meinst du, ich könnte die anziehen?

Chiara: Du könntest aber auch den Pulli hier anziehen.

Chiara: Deine Haare könntest du noch ein bisschen frisieren.

4_19

Aufgabe B1a

Hr. Weizmann: Ah, hallo! Sie sind Frau Nguyen, richtig?

Yasmin: Ja, genau: Yasmin Nguyen.

Hr. Weizmann: Freut mich, freut mich! Kommen Sie herein! Schön, dass Sie da sind, Frau Nguyen! Ähm, hier bitte! Setzen Sie sich doch!

Yasmin: Oh, vielen Dank, Herr ...

Hr. Weizmann: Weizmann, Harald Weizmann. Ich bin hier der Filialleiter.

Yasmin: Vielen Dank, Herr Weizmann.

Hr. Weizmann: Möchten Sie etwas trinken? Ein Glas Wasser vielleicht?

Yasmin: Oh ja, gern! Das ist sehr nett.

4_20

Aufgabe B1b und c

Hr. Weizmann: Ähm! Frau Nguyen, hier in Ihren Unterlagen habe ich gesehen, dass Sie zurzeit noch in einem Küchenstudio arbeiten.

Yasmin: Ja, das stimmt.

Hr. Weizmann: Darf ich Sie mal ganz direkt fragen: Warum wollen Sie denn da weg?

Yasmin: Naja, die Bezahlung und auch die Arbeitszeiten sind leider nicht so ganz, wie ich mir das wünsche.

Hr. Weizmann: Ah, ich verstehe! Danke für Ihre Offenheit!

(...)

Hr. Weizmann: Meine nächste Frage: Warum haben Sie sich denn hier bei uns beworben, bei *Beste Küche GmbH*?

Yasmin: Die Antwort ist ganz einfach: Ich bin ein Küchenfan!

Hr. Weizmann: So, so! Das hört man gern!

Yasmin: Ja wirklich! Ich interessiere mich sehr für Küche und Kochen.

Hr. Weizmann: Das klingt ja prima!

Yasmin: Und ich finde es wichtig, dass die Kundinnen und Kunden sich beim Fachpersonal informieren können.

Hr. Weizmann: Tja, das sehe ich genauso! Aber leider informieren sich viele Kunden bei uns und kaufen die Küchengeräte dann im Internet.

Yasmin: Ja, das Problem kenne ich auch!

(...)

Hr. Weizmann: So, Frau Nguyen, jetzt sind Sie wieder dran: Welche Fragen oder Wünsche haben Sie denn?

Yasmin: Tja, ich wünsche mir ein bisschen Flexibilität bei der Arbeitszeit.

Hr. Weizmann: Aha? Was genau meinen Sie denn damit?

Yasmin: Naja, *Beste Küche* hat ja von Montag bis Samstag geöffnet.

Hr. Weizmann: Genau! Und jeden Tag von 9 bis 20 Uhr.

Yasmin: Ja genau und da habe ich ein Problem. Sehen Sie, ich bin alleinerziehend. Mein Sohn Thien ist acht Jahre alt und geht in die zweite Klasse.

Hr. Weizmann: Aha ...

Yasmin: Also, wenn ich nur von Montag bis Freitag und nur von 9 bis 16 Uhr arbeiten könnte, dann wäre das total super für mich.

Hr. Weizmann: Hm, tja, ich kann Ihre Situation sehr gut verstehen, aber ...

4_21

Aufgabe B2a

Hr. Weizmann: Setzen Sie sich doch!

Hr. Weizmann: Warum haben Sie sich denn bei uns beworben?

Yasmin: Ich interessiere mich sehr für Küche und Kochen.

Yasmin: Ich finde es wichtig, dass die Kundinnen und Kunden sich beim Fachpersonal informieren können.

4_22

Aufgabe C1

Chiara: Na, und? Wie war dein Vorstellungsgespräch? Erzähl doch mal!

Yasmin: Naja, das Gespräch mit dem Chef war ganz okay. Wir haben uns wirklich sehr nett unterhalten. Aber die Stelle habe ich dann leider doch nicht bekommen.

Chiara: Oh! Wie schade! Warum denn nicht?

Yasmin: Sie suchen jemanden, der auch abends und am Samstag arbeiten kann, und genau das geht bei mir ja leider nicht, wegen Thien.

Chiara: Ah, verstehe! Hast du dich geärgert?

Yasmin: Nein, das ist schon okay! Ich suche einfach weiter. Ich habe gerade eine sehr interessante Anzeige gefunden.

Chiara: Respekt! Du bist echt cool!

Extrafilm

Yasmin: Tatatata! Hier ist er! Mein Arbeitsvertrag! Küchenverkäuferin bei *Möbel Hübner*. In Vollzeit.

Chiara: Glückwunsch, Yasmin! Ich freue mich so für dich! Puh, das war ja echt nicht einfach, was? Du bewirbst dich ja schon seit Monaten!

Yasmin: Ja, neun Vorstellungsgespräche! Bei zwei Firmen habe ich nicht mal eine Antwort auf meine Bewerbung bekommen. Die haben sich einfach nicht mehr gemeldet.

Chiara: Frechheit!

Yasmin: *Möbel Hübner* ist ein super Arbeitgeber: gute Bezahlung, tolle Kollegen, es könnte alles so perfekt sein.

Chiara: Könnte? Gibt es ein Problem, Yasmin?

Yasmin: Naja, Thien.

Chiara: Wieso? Was ist denn mit ihm?

Yasmin: Jeden Mittwoch muss ich bis 20 Uhr arbeiten. Ich habe meiner Chefin gesagt, dass das kein Problem ist. Aber ich komme

dann erst um 21 Uhr nach Hause. Was mache ich mit Thien? Wer kümmert sich um ihn?

Chiara: Hm, könntest du nicht deine Mutter fragen?

Yasmin: Ach, ich weiß auch nicht. Ich muss das ja irgendwann selbst hinkriegen.

Chiara: Ich hab' eine Idee, Yasmin! Du kennst ja meinen kleinen Bruder.

Yasmin: Nikolas?

Chiara: Ja, genau. Er ist jetzt 16 und sucht gerade einen Nebenjob. Könnte er nicht auf Thien aufpassen?

Yasmin: Wow, danke für den Tipp! Aber meinst du, er kann das? Er ist ja selbst noch ziemlich jung. Aber vielleicht kann er ja mal bei uns vorbeikommen.

Chiara: Ich spreche mal mit ihm.
(...)

Yasmin: Und, Nikolas, du hättest wirklich jeden Mittwochabend Zeit?

Nikolas: Ja, das wäre kein Problem.

Yasmin: Ich suche dringend einen Babysitter. Schon ab nächster Woche!

Thien: Ich bin kein Baby mehr, Mama!

Yasmin: Stimmt, Thien, du bist schon groß. Aber abends allein lassen möchte ich dich trotzdem nicht. Also Nikolas, hast du denn schon mal auf Kinder aufgepasst?

Nikolas: Ja, ich habe mal ein Praktikum in einem Kindergarten gemacht.

Yasmin: Das klingt gut. Für mich ist besonders wichtig, dass jemand Thien bei seinen Hausaufgaben hilft und ihn dann um acht Uhr ins Bett bringt.

Thien: Bäh, Hausaufgaben! Und ich gehe immer um halb neun ins Bett!

Nikolas: Hausaufgaben sind wichtig, Thien.

Yasmin: Erzähl mal ein bisschen über dich, Nikolas. Was machst du so, wofür interessierst du dich?

Nikolas: Ja, also, ich mache gerade eine Ausbildung als Krankenpfleger und ... hm ... Interessen ... Ich spiele Gitarre in einer Hip-Hop-Band.

Thien: Wow!

Nikolas: Hier, Thien, kennst du diesen Song?

Thien: Cool! Den möchte ich auch lernen, Nikolas.

Nikolas: Kann ich dir gern zeigen.

Thien: Möchtest du mein Zimmer sehen? Ich habe auch ein Keyboard.

Nikolas: Na klar!

Thien: Ich möchte, dass Nikolas jeden Mittwoch kommt, Mama!

Yasmin: Nicht so schnell, Thien. Wir müssen ja auch noch über die Bezahlung reden, Nikolas.

Nikolas: Ach, das wird schon passen.
(...)

Chiara: Und, wie ist es gelaufen? Mögen sich Nikolas und Thien?

Yasmin: Ja, ich glaube, Thien hat einen großen Bruder gefunden!

Chiara: Das freut mich.

Yasmin: Vielen Dank für deine Hilfe, Chiara.

Chiara: Gern geschehen. Viel Glück in deinem neuen Job.

Yasmin: Ich hoffe, du kommst mich mal bei *Möbel Hübner* besuchen.

Chiara: Unbedingt!

4_23

Wiederholung Station 1

Du könntest doch zum Beispiel, ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus, dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel, man hört doch überall, vielleicht probierst du das mal aus, das hilft auf jeden Fall.

Ich sage, dass mir kalt ist, ich sage das nur so.
Will gar nicht drüber reden, bin eigentlich ganz froh.

Doch du fragst dich sofort:
„Was könnte man da tun?“
Du suchst nach Tipps und findest sie und all das hör ich nun.

„Du könntest dich bewegen.“
„Wie wär's mit etwas Sport?“
„Zieh doch den dicken Pulli an – am besten jetzt sofort.“

„Du könntest etwas essen.“
„Wie wär's mit einem Tee?“
„Nach einer heißen Dusche könnte es dir besser geh'n.“

Du könntest doch zum Beispiel, ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus, dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel, wie wäre es denn, wenn?
Das könnte eine Hilfe sein, hey, warum lachst du denn?

Ich höre alles, was du sagst, und plötzlich muss ich lachen.
Ey warum sagst du mir, diese ganzen Sachen?

Ich habe dich doch nicht gefragt,

was ich machen soll.
Ich habe ja auch kein Problem,
mir geht es wirklich toll.

Meinst du denn, ich könnte dir
einfach ehrlich sagen,
dass ich keinen Ratschlag will,
das würd' ich dich gern fragen.

Du könntest doch zum Beispiel,
ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus,
dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel,
man hört doch überall,
vielleicht probierst du das mal aus,
das hilft auf jeden Fall.

Lektion 11

4_24

Aufgabe 1b Zofia: Hah! Doktor was? Lahr ...?
Lahr-mann? Boah, das wird ja immer
schlimmer! Nicht mal die Telefonnummer
kann ich richtig sehen. Ah, doch, jetzt geht's!

Anrufbeantworter: Guten Tag! Sie sind
verbunden mit der Augenarztpraxis Dr.
Lahrmann. Möchten Sie einen Termin
vereinbaren? Dann drücken Sie bitte die 1.
Brauchen Sie ein Rezept? Dann drücken Sie
bitte die 2. Sie möchten einen Termin? Bitte
haben Sie noch einen Moment Geduld.
Unsere Mitarbeiter:innen sind gleich für Sie
da!

Hr. Schelsky: Praxis Dr. Lahrmann, Sie
sprechen mit Herrn Schelsky.

Zofia: Hallo! Mein Name ist Zofia Lewandowska.
Ich hätte gern einen Termin bei Ihnen.

Hr. Schelsky: Waren Sie denn schon mal bei
uns, Frau Lewandowska?

Zofia: Nein.

Hr. Schelsky: Aha! Also, mal sehen, ähm, ... Ich
hätte einen Termin für Sie: Ende nächster
Woche, am Freitag, den 22., um 14 Uhr 30.

Zofia: Oje! Geht das nicht schneller? Wissen Sie,
ich habe Probleme mit meinen Augen. Ich
hab' richtig Sehstörungen.

Hr. Schelsky: Okay, dann kommen Sie bitte
heute Nachmittag um 15 Uhr.

Zofia: Oh, super!

Hr. Schelsky: Aber bringen Sie Zeit mit! Sie
müssen sicher lange warten.

Zofia: Kein Problem! Vielen Dank, Herr Schelsky!

4_25

Aufgabe 2a

1 Anrufbeantworter: Guten Tag! Sie sind
verbunden mit der Augenarztpraxis Dr.
Lahrmann. Möchten Sie einen Termin

vereinbaren? Dann drücken Sie bitte die 1.
Brauchen Sie ein Rezept? Dann drücken Sie
bitte die 2. Sie möchten einen Termin? Bitte
haben Sie noch einen Moment Geduld.
Unsere Mitarbeiter:innen sind gleich für Sie
da!

2

Anrufbeantworter: Fotoagentur Barbara
Zielke. Bitte sprechen Sie nach dem Piep.

Zofia: Hallo, Barbara. Wir haben ja heute
Nachmittag um 16 Uhr eine Online-
Besprechung zu dem Auftrag vom
Seniorenheim in Petersberg. Nun kann ich
leider nicht. Es geht mir nicht gut und ich
habe einen Arzttermin um 15 Uhr
bekommen. Deshalb muss ich unseren
Termin leider verschieben. Geht es bei dir
auch morgen? Vielleicht gleich um 9 Uhr?
Kannst du mich bitte zurückrufen?

3

Anrufbeantworter: Sie sind verbunden mit
der Fahrradwerkstatt *Nadler*. Wir sind im
Moment nicht erreichbar. Sie können uns
aber gern eine Nachricht hinterlassen.

Zofia: Hallo, hier spricht Zofia Lewandowska. Ich
wollte ja heute um 15 Uhr mein Fahrrad zur
Inspektion bringen. Leider bin ich krank und
habe einen Arzttermin. Können Sie mir
einen neuen Termin geben? Bitte rufen Sie
mich an unter: 0161-235687. Vielen Dank
schon mal! Und danke für Ihr Verständnis!

4_26

Aufgabe A1a und b

1

Zofia: Hallo!

Hr. Schelsky: Hallo! Was kann ich für Sie tun?

Zofia: Ähm, ich bin Zofia Lewandowska. Ich habe
einen Termin bei Frau Dr. Lahrmann.

Hr. Schelsky: Ja, richtig. Jetzt brauche ich bitte
Ihre Versichertenkarte. Sie haben sie doch
dabei?

Zofia: Ja, natürlich.

Hr. Schelsky: Perfekt, danke schön! Dann
können Sie jetzt dort ins Wartezimmer
gehen.

Zofia: Alles klar! Danke!

Hr. Schelsky: Es kann aber dauern.

Zofia: Ich weiß schon! Kein Problem!

2

Dr. Lahrmann: So, Frau ... ähm, Lewandowska,
nehmen Sie bitte Platz!

Zofia: Danke, Frau Doktor!

Dr. Lahrmann: Nun? Wie kann ich Ihnen helfen?
Erzählen Sie doch mal von Ihren Problemen!
Was fehlt Ihnen denn?

Zofia: Ich mache mir Sorgen um meine Augen.
Seit ein paar Tagen hab' ich immer wieder
Sehstörungen.

Dr. Lahrmann: Was denn für Sehstörungen?

Zofia: Ich kann dann plötzlich nicht mehr so scharf sehen. Es ist wie im Nebel! Wissen Sie, ich bin Fotografin. Ich muss gut sehen können, sonst kann ich meinen Job nicht mehr machen.

Dr. Lahrmann: Okay! Dann setzen Sie sich bitte mal hier rüber. Ich sehe mir Ihre Augen mal an. Den Kopf bitte hier drauf, ja, so ist es prima! Den Kopf ganz ruhig halten und mal ganz nach links schauen. Mhm ... und jetzt ganz nach rechts. Na, Ihre Augen sehen aber ganz normal und gesund aus!

Zofia: Ja? Oh, dann ist es vielleicht das Herz? Oder der Magen?

Dr. Lahrmann: Wieso? Wie kommen Sie darauf?

Zofia: Naja, mein Herz schlägt oft so schnell und ich habe auch ziemliche Magenschmerzen.

Dr. Lahrmann: Sagen Sie mal, Frau Lewandowska, haben Sie zurzeit viel Stress?

Zofia: Stress? Ja, ich hab' wahnsinnig viel Stress! Drei große Aufträge! Und alle müssen schon bald fertig sein. Ich weiß nicht mehr, wie ich das schaffen soll! Ich kann nicht mehr schlafen vor lauter Stress!

Dr. Lahrmann: Hören Sie, Frau Lewandowska, Sie müssen sich entspannen! Kümmern Sie sich bitte mehr um sich selbst!

Zofia: Ja, aber wie?

Dr. Lahrmann: Sie müssen was gegen Ihren Stress tun!

Zofia: Aber was? Können Sie mir vielleicht Schlaftabletten geben?

Dr. Lahrmann: Nein. Sie brauchen keine Schlaftabletten. Ein leichtes Mittel zum Einschlafen bekommen Sie ohne Rezept in Ihrer Apotheke. Informieren Sie sich dort mal über sanfte Medikamente wie Baldrian zum Beispiel.

Zofia: Baldrian? Das mach' ich. Vielen Dank!

Dr. Lahrmann: Und wenn's nicht besser wird, sprechen Sie mal mit Ihrem Hausarzt, ja?

Zofia: Okay! Auf Wiedersehen, Frau Doktor!

Dr. Lahrmann: Auf Wiedersehen, Frau Lewandowska! Alles Gute! So jung und schon so viel Stress! Ach!

4_27

Aufgabe A2a

1
Dr. Lahrmann: Erzählen Sie doch mal von Ihren Problemen!

2
Zofia: Ich mache mir Sorgen um meine Augen.

3
Dr. Lahrmann: Kümmern Sie sich bitte mehr um sich selbst!

4

Dr. Lahrmann: Informieren Sie sich dort mal über sanfte Medikamente wie Baldrian zum Beispiel!

5

Dr. Lahrmann: Und wenn's nicht besser wird, sprechen Sie mal mit Ihrem Hausarzt, ja?

4_28

Aufgabe B2

Maria:Hallo! Was kann ich denn für Sie tun?

Zofia: Hallo! Ich hätte gern ein Medikament mit Baldrian.

Maria:Aha? Und wofür brauchen Sie das genau?

Zofia: Entschuldigung, ich verstehe nicht ganz.

Maria:Ähm, soll das Medikament vor allem zur Beruhigung sein oder brauchen Sie es mehr zum Einschlafen?

Zofia: Ach so! Hm, na, ich denke, zum Einschlafen.

Maria:Okay, dafür sind diese Tabletten hier ganz prima: Da ist Baldrian drin, Hopfen und Passionsblume. Das wirkt bei den meisten Patient:innen sehr gut.

Zofia: Ah! Und wie muss ich das Medikament einnehmen?

Maria:Nehmen Sie dreimal täglich zwei Tabletten.

Zofia: Morgens, mittags und abends, oder?

Maria:Ja, genau! Die am Abend nehmen Sie aber bitte erst eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen, nicht früher!

Zofia: Gut! Dann probiere ich das jetzt mal aus. Was kostet die Packung?

Maria:Da sind hundert Tabletten drin, die kosten 22,85 Euro.

Zofia: Okay, die nehme ich! Vielen Dank für die Beratung!

Maria:Bitte! Sehr gern!

4_29

Aufgabe B3a

1
Maria:Wofür brauchen Sie das Medikament?
Kunde: Für meinen Husten.
Maria: Dafür ist dieses Medikament besonders gut.

2
Maria:Für wen brauchen Sie das Medikament?
Kundin: Für meinen Mann. Er hat Kopfschmerzen.
Maria: Nehmen Sie dieses. Das ist sicher gut für ihn.

Extrafilm

Zofia: Ja, Pekka, es ist furchtbar. Eigentlich gehe ich doch zum Aerial-Yoga, um etwas für meine Gesundheit zu tun. Und jetzt habe ich mich an der Schulter verletzt. Es tut so weh. Ich hoffe, es ist nichts Schlimmes. Ja, natürlich wollte ich gleich zum Arzt –

aber der nächste freie Termin ist erst in zwei Wochen! Was soll ich nur tun? Medi-Doc? Was soll das denn sein? Ein virtueller Arzt im Internet? Nee, Pekka, ich glaube, das ist nichts für mich. Hm, meinst du? Na gut, vielleicht probiere ich es mal.

(...)

Medi-Doc: Hallo, ich bin Ihr Medi-Doc. Ich freue mich, Sie zu sehen.

Zofia: Hallo, ich bin Zofia Lewandowska, und ich

...

Medi-Doc: Bitte antworten Sie immer mit: „Hey, Medi-Doc ...“

Zofia: Hey, Medi Doc. Ich bin Zofia Lewandowska. Ich habe ein Problem. Ich habe gestern Sport gemacht und ...

Medi-Doc: Hallo Frau Lewandowska, schön, Sie kennenzulernen. Bitte geben Sie zuerst Ihre Kreditkartennummer ein und drücken Sie dann die Raute-Taste. Dieses Gespräch kostet Sie nur 13,99 Euro.

Zofia: 13,99 Euro? Boah! Hoffentlich war das eine gute Idee. Medi-Doc ...

Medi-Doc: Vielen Dank, Frau Lewandowska. Ihre Registrierung war erfolgreich. Wir können jetzt mit der Beratung beginnen. Wie kann ich Ihnen helfen? Erzählen Sie mir von Ihrem Problem.

Zofia: Endlich! Also, ich habe gestern Sport gemacht und habe Schmerzen in der Schulter.

Medi-Doc: Bitte antworten Sie immer mit: „Hey, Medi-Doc ...“

Zofia: Hey Medi-Doc. Ich habe Schmerzen in der Schulter, weil ...

Medi-Doc: Frau Lewandowska, Sie haben Schmerzen in der Schulter. Ist das richtig?

Zofia: Ja.

Medi-Doc: Ich kann Sie nicht verstehen.

Zofia: Hey, Medi-Doc ... Ja!

Medi-Doc: Frau Lewandowska, ich untersuche jetzt Ihre Schulter. Halten Sie dafür Ihre Schulter in die Kamera.

Zofia: So? Puh, das tut weh!

Medi-Doc: Vielen Dank. Bitte haben Sie einen Moment Geduld.

Zofia: Das ist so eine Frechheit!

Medi-Doc: Frau Lewandowska. Sie haben folgende Krankheit: die Grippe. Soll ich Ihnen ein Medikament dagegen verschreiben?

Zofia: Was? Nicht wirklich, oder?

(..)

Zofia: Wie es gewesen ist? Du fragst echt, wie es gewesen ist? Und ich habe 13,99 Euro bezahlt! Das war wirklich ein schlechter Tipp, Pekka! Du hast einen Freund, der Physiotherapeut ist? Warum sagst du das nicht gleich? Könntest du ihn nicht anrufen und einen Termin für mich vereinbaren? Das

wäre total nett! Super Pekka, du bist ein Schatz!

Lektion 12

4_30

Aufgabe 1b

Radiosprecher: So, das waren die Nachrichten. Und jetzt das Wetter mit Sylvia Palm.

Sylvia Palm: Samstagmorgen, 9:35 Uhr, Sie hören *Radio Neuberg*. Und hier kommt unser Wetterbericht für Neuberg und Umgebung: Heute Vormittag bleibt der Himmel wolkenlos. Es ist sonnig und trocken bei Temperaturen um circa 24 Grad. Ab Mittag von Westen etwas Wind. Sonne und Wolken wechseln sich dann ab. Und am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter möglich.

Radiosprecher: Danke, Sylvia! Und nun der aktuelle Veranstaltungshinweis: Auf dem Platz vor dem *Bocktor* können Sie heute das bekannte *Neuberger Stadtfestival* erleben. Das beliebte Festival bietet von 12 bis 22 Uhr Kultur und Spaß für alle. Die Stadtverwaltung und die Polizei haben eine Bitte an Sie: Lassen Sie – wenn möglich – Ihr Auto zu Hause! Kommen Sie bitte mit dem Fahrrad oder zu Fuß! Auch die öffentlichen Verkehrsmittel bringen Sie direkt und bequem zum Bocktor. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

4_31

Aufgabe 2a

Radiosprecher: So, das waren die Nachrichten. Und jetzt das Wetter mit Sylvia Palm!

Sylvia Palm: Samstagmorgen, 9:35 Uhr, Sie hören *Radio Neuberg*. Und hier kommt unser Wetterbericht für Neuberg und Umgebung: Heute Vormittag bleibt der Himmel wolkenlos. Es ist sonnig und trocken bei Temperaturen um circa 24 Grad. Ab Mittag von Westen etwas Wind. Sonne und Wolken wechseln sich dann ab. Und am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter möglich.

4_32

Aufgabe 2b

1

Frau 1: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Berlin?

Wilma: In Berlin sind es aktuell 3 Grad und es ist leicht bewölkt. Der Wind kommt aus Südwesten.

2

Mann 1: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Paris?

Wilma: In Paris sind es aktuell 2 Grad und es ist neblig. Der Wind kommt aus Süden.

3

Frau 2: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Moskau?

Wilma: In Moskau sind es aktuell -3 Grad und es schneit. Der Wind kommt aus Südwesten.

4

Mann 2: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Dubai?

Wilma: In Dubai sind es aktuell 26 Grad und es ist meist sonnig und trocken. Der Wind kommt aus Norden.

5

Frau 3: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in La Paz?

Wilma: In La Paz sind es aktuell 16 Grad und es gibt einzelne Gewitter. Der Wind kommt aus Osten.

6

Mann 3: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Jakarta?

Wilma: In Jakarta sind es aktuell 31 Grad. Es ist stark bewölkt und es regnet. Der Wind kommt aus Westen.

4_33

Aufgabe 3

Radiosprecher: Danke Sylvia! Und nun der aktuelle Veranstaltungshinweis: Auf dem Platz vor dem *Bocktor* können Sie heute das bekannte *Neuberger Stadtfestival* erleben. Das beliebte Festival bietet von 12 bis 22 Uhr Kultur und Spaß für alle. Die Stadtverwaltung und die Polizei haben eine Bitte an Sie: Lassen Sie – wenn möglich – Ihr Auto zu Hause! Kommen Sie bitte mit dem Fahrrad oder zu Fuß! Auch die öffentlichen Verkehrsmittel bringen Sie direkt und bequem zum *Bocktor*. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Aufgabe A4b Beispielfilm

Mann: In unserem Kurs findet bald das stressige Kulturfestival *Bühne frei* statt. Der furchtbare Kursraum wird eine Bühne, die anstrengende Deutschstunde wird eine Show.

Frau: Die verrückten Kursteilnehmer/innen präsentieren dort Geschichten, Gedichte, Lieder, Zaubertricks und vieles mehr. Verpassen Sie nicht den coolen Auftritt von Ihrem Kursleiter. Das Beste: Die Tickets für die langweilige Veranstaltung sind kostenlos. Also *Bühne frei* für die gemütlichen Künstler/innen!

4_34

Aufgabe A5a und b

Pekka: Hey, Zofia! Das ist ja schön!

Zofia: Hi, Pekka! Wie geht's?

Pekka: Gut! Und dir? Immer noch so im Stress?

Zofia: Ja, 'n bisschen. Aber es wird besser!

Pekka: Oh, das klingt gut!

Zofia: Wir haben uns lange nicht gesehen, was?

Pekka: Ja, das stimmt!

Zofia: Wollen wir für morgen etwas ausmachen? Was meinst du?

Pekka: Ähm, wie wäre es mit heute Nachmittag?

Zofia: Nein, heute Nachmittag geht es leider nicht.

Pekka: Oh, wie schade! Da bin ich nämlich auf dem *Neuberger Stadtfestival*! Es ist der erste große Auftritt für mich.

Zofia: Auftritt? Als was denn?

Pekka: Als Stand-up-Comedian.

Zofia: Das haut mich um! Warum hast du mir das nie gesagt, Pekka?

Pekka: Ach, du kennst mich doch! Ich muss immer erst sicher sein, dass es auch wirklich klappt.

Zofia: Wow, Pekka! Stand-up-Comedian! Das ist ja echt cool!

Pekka: Na? Willst du vielleicht doch kommen?

Zofia: Total gern! Deinen Auftritt würde ich wirklich so gern sehen.

Pekka: Juhu!

Zofia: Aber leider kann ich nicht: Ich hab' noch 'n Shooting heute Nachmittag.

Pekka: Oh, schade!

Zofia: Um wie viel Uhr ist denn dein Auftritt?

Pekka: Um 17 Uhr auf der großen Hauptbühne.

Zofia: Hm, mal sehen, vielleicht schaffe ich's ja.

Pekka: Das wäre schön!

4_35

Aufgabe B1a

Moderator: Wow! Es macht wirklich Spaß mit all den tollen Künstlerinnen und Künstlern aus Neuberg. Der nächste Künstler heißt Pekka. Er kommt aus dem hohen Norden, aus dem schönen Finnland. Er lebt aber schon länger hier in Neuberg und er hat einen superspannenden Beruf: Er ist Sicherheitsspezialist. Security! Und heute steht er zum ersten Mal als Stand-up-Comedian auf der ganz großen Bühne! Meine Damen und Herren: Pekka Mäkinen!

4_36

Aufgabe B3a Pekka: Danke! Dankeschön!

Vielen Dank für die tolle Begrüßung Sicherheitsspezialist! Security! Sagen wir's ruhig mal auf „gut Deutsch“: Ich bin Nachtwächter! Das ist jetzt nicht lustig, okay? Auch wenn Ihr's nicht glaubt: Nachtwächter ist voll der harte Job! Ja, lustig! Ha-ha-ha! Ihr könnt ja schlafen! Chhrr-pfüüh! Ihr müsst ja nicht die ganze Nacht die Augen offen halten in der langweiligen Firma! Gestern zum Beispiel: Ich komm' gerade aus dem Urlaub zurück und mache zum ersten Mal wieder die übliche Kontrollrunde. Erst kommt der enge Gang, dann die große Glastür, dann die

dunkle Ecke, da geht's dann rechts rum und ... Schock! Der totale Wahnsinn! Steht da plötzlich so 'n Typ vor mir und ich schreie: „Hey, du blöder Heini! Was machst du hier?“ Und genau zur selben Zeit schreit der Typ: „Hey, du blöder Heini! Was machst du hier?“ Und dann sehe ich genauer hin und denke: Huh! Seit wann hängt denn der riesige Spiegel hier an der Wand? Sowas kann man mir doch auch vorher sagen, oder? Ist doch wahr! Sowas, ey! Da kriegt man ja 'n Herzinfarkt!

4_37
Aufgabe B5

1
Mann: Das Konzert gestern war toll.
Schade, dass du nicht kommen konntest.
Frau: Ja, es hat leider nicht geklappt.
Mann: Hoffentlich klappt es beim nächsten Mal!
Frau: Ja, vielleicht.
2
Mann: Die Ausstellung gestern war toll.
Schade, dass du nicht kommen konntest.
Frau: Ja, es hat leider nicht geklappt.
Mann:Vielleicht klappt es ja ein anderes Mal.
Frau: Das wäre schön!

Extrafilm

Pekka: Ja, genau, *Danny-D*! Der hat am Samstag einen Auftritt in der Stadt. Ich stehe gerade am Kartenverkauf und könnte uns zwei Tickets kaufen. Hast du Lust?
Zofia: „*Danny-D*“? Wer ist das denn?
Pekka: Wer das ist? Zofia! *Danny-D* ist gerade der allerbeste Comedian! Echt lustig! So gut wie er bin ich noch lange nicht. Der erzählt echt die besten Geschichten. Einmal hat er ...
Zofia: Du Pekka, wo ist denn die Show genau?
Pekka: Im Stadtpark.
Zofia: Im Stadtpark? Draußen? Aber hast du denn den Wetterbericht nicht gesehen? Ich schaue gerade auf die Wetter-App. Es regnet das ganze Wochenende.
Pekka: Ach, das glaube ich nicht. Und ein bisschen Regen ist doch nicht schlimm.
Zofia: Also ich weiß nicht, Pekka. Stundenlang draußen im Regen stehen? Darauf hab' ich echt keine Lust.

Pekka: Komm, wir haben einen Abend zusammen Spaß.
Zofia: Und Samstag, das passt mir echt nicht so gut. Ich muss jetzt auch echt los.
Pekka: Aber Zofia. Ich stehe jetzt direkt an der Kasse. Du musst dich jetzt echt entscheiden.
Zofia: Sorry, Pekka, ich bin total spät dran! Ich ruf dich später an. Tschüs!
(...)
Kassiererin: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
Pekka: Hallo, sagen Sie, gibt es noch Karten für *Danny-D* am Samstag?
Kassiererin: Moment ... Ja, aber es gibt nur noch zwei Karten.
Pekka: Meine Freundin weiß noch nicht, ob sie mitkommt. Gibt es denn eine Abendkasse am Samstag?
Kassiererin: Leider nein.
Pekka: Hm ... Was mache ich jetzt?
Kassiererin: Sie müssen sich beeilen.
Pekka: Ach, egal. Ich kaufe die zwei Karten, bitte.
Kassiererin: Sehr gern!
(...)
Steffi: Hallo, ich möchte zu *Danny-D* und hätte gern eine Karte für Samstag.
Kassiererin: Oh, das tut mir leid. Der Herr da drüben hat gerade die letzten zwei Tickets gekauft.
Steffi: Mist, das ist wirklich Pech.
Kassiererin: Kann man nichts machen. Tut mir leid.
(...)
Pekka: Entschuldigung, ich habe gehört, dass du ein Ticket für Samstag suchst?
Steffi: Ja, *Danny-D*.
Pekka: Meine Freundin hat gerade abgesagt. Jetzt habe ich eine Karte zu viel. Ich verkaufe sie dir gern.
Steffi: Was? Das wäre ja super! Ich habe ja doch noch Glück heute!
Pekka: Ich aber auch! Dass ich das Ticket so schnell verkaufen konnte.
Steffi: Vielen Dank. Dann sehen wir uns ja vielleicht am Samstag.
Pekka: Wir könnten zusammen gehen?
Steffi: Warum nicht? Wollen wir etwas ausmachen?

Pekka: Wir könnten uns kurz vorher am Eingang treffen.
Steffi: Okay. Ich bin übrigens Steffi.
Pekka: Freut mich! Ich heiße Pekka.
Steffi: Dann nimm einen Regenschirm mit, Pekka. Es regnet am Wochenende.
Pekka: Oh nein! Jetzt fangst du auch noch mit dem Wetter an.

Lektion 13

4_38

Aufgabe 1a und b

Enrico: Eine Tasche ... Sie ist blau.
Wow! Eine blaue Tasche ... Die Tasche ist ja wunderschön!
Maria: Enrico? Enrico?
Enrico: Wunderschön! So eine schöne blaue Tasche möchte ich auch haben.
Maria: Enrico!
Enrico: Hh! Ja? Was ist denn los!?
Maria: Gar nichts!
Enrico: Ist sie noch da?
Maria: Sie? Wer denn!? Welche Sie?
Enrico: Die Tasche, die blaue Tasche ...
Maria: Ach so! Du hast geträumt, Schatz, und dabei laut gesprochen.
Enrico: Oh! Hab' ich dich aufgeweckt?
Maria: Mhm.
Enrico: Oje! Entschuldigung.
Maria: Ach komm! Das ist doch nicht so schlimm!
Enrico: Tut mir sehr leid. Das wollte ich nicht.
Maria: Das macht doch nichts. Alles gut, Schatz! Komm, schlaf' weiter!

4_39

Aufgabe 2a

Enrico: Oh! Hab' ich dich aufgeweckt?
Maria: Mhm.
Enrico: Oje! Entschuldigung.
Maria: Ach komm! Das ist doch nicht so schlimm!
Enrico: Tut mir sehr leid. Das wollte ich nicht.
Maria: Das macht doch nichts. Alles gut, Schatz! Komm, schlaf' weiter!

4_40

Aufgabe A2a

1
Hey! Herzlich willkommen bei *MEGA-PUHL*! Was erwartet dich hier?
Eine freundliche Beratung!
Ein großes Angebot!
Ein netter Service!
Und natürlich: kleine Preise!
Wow! *MEGA-PUHL* ist megacool!

2

Hey! Herzlich willkommen bei *MEGA-PUHL*! Heute ist Aktionstag! Wir haben fantastische Sonderangebote für dich! Was möchtest du haben?

Einen praktischen Regenschirm!
Eine schicke Tasche!
Ein tolles Parfüm!
Dann komm doch gleich mal in die zweite Etage!
Dort verkaufen wir heute Markenartikel mit bis zu 50 Prozent Rabatt!
Wow! *MEGA-PUHL* ist megacool!

4_41

Aufgabe A3a

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
Maria: hm, ja ich möchte gern eine Tasche kaufen, eine blaue Tasche.
Verkäuferin: Okay! Soll die Tasche für Sie sein?
Maria: Nein, ich möchte sie meinem Partner schenken.
Verkäuferin: Aha. Und die Größe? Soll es eine große Tasche sein?
Maria: Nein, eine kleine Tasche. Nur für die Schlüssel, die Geldbörse, das Handy und so.
Verkäuferin: Ah, ich verstehe! Also circa 20 oder 25 cm?
Maria: Ja, genau!
Verkäuferin: Und das Material? Soll die Tasche aus Stoff sein? Oder aus Leder? Oder aus Kunststoff?
Maria: Hm, tja, ... ich weiß nicht. Was empfehlen Sie denn?
Verkäuferin: Naja, wenn's mal regnet ... Eine Tasche aus Kunststoff ist schon sehr praktisch.
Maria: Ja, das stimmt natürlich. Da haben Sie recht.
Verkäuferin: Sehen Sie mal! Wie finden Sie die hier? Das ist doch ein schönes Geschenk, oder?
Maria: Ja, das stimmt. Was kostet die?
Verkäuferin: Normalerweise 49,95 Euro.
Maria: Aha?
Verkäuferin: Aber: Wir haben ja heute Aktionstag!
Maria: Und das heißt?
Verkäuferin: Sie bekommen die Tasche für nur 29,95 !
Maria: Wow! Megacool! Die nehme ich!

4_42

Aufgabe A3b

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
Maria: Ich möchte gern eine Tasche kaufen. Eine blaue Tasche.
Verkäuferin: Soll die Tasche für Sie sein?
Maria: Nein, ich möchte sie meinem Partner schenken.
Verkäuferin: Und die Größe? Soll es eine große Tasche sein? Und das Material? Soll die Tasche aus Stoff, aus Leder oder aus Kunststoff sein?

Maria: Hm, ich weiß nicht. Was empfehlen Sie denn?
Verkäuferin: Eine Tasche aus Kunststoff ist sehr praktisch. Sehen Sie mal. Wie finden Sie die hier? Das ist doch ein schönes Geschenk!
Maria: Ja, das stimmt. Was kostet die?
Verkäuferin: Wir haben heute Aktionstag. Sie bekommen die Tasche für nur 29,95 €!
Maria: Wow! Megacool! Die nehme ich!

4_43 Aufgabe C3b

Ella: Geht's noch?!
Hi, Leute! „Geht's noch?!“ So heißt mein Podcast. Hier spricht Ella und jetzt kommt Folge 43!
Also: Gestern komme ich vom Zahnarzt raus auf die Straße und da ruft mich Jannick an.
Ey!, sagt er. Was machst'n du so? Ich war grad beim Zahnarzt, sag ich.
Aua!, sagt Jannick. Du, ich bin gerade beim Shoppen, wollen wir uns bei *MEGA-PUHL* treffen?
Nee, sag ich. Ich hab 'ne total dicke Backe!
Ach, komm!, sagt Jannick. Bei *MEGA-PUHL* gibt's heute coole T-Shirts!
Nein!, sag ich. Ich hab' mega Schmerzen, Mann!
Richtig supercoole T-Shirts!, sagt Jannick.
Hey, jetzt reicht's aber!, sag ich. Ich bin total am Ende und du hast nur Shoppen im Kopf!
Total billig!, sagt Jannick. Super Sonderangebot!
Genau da hab' ich Jannick dann weggeklickt. Warum?
Kann ein Mensch wirklich so wenig Mitgefühl haben? Ich meine: Geht's noch!?
Schreibt mir Eure Meinung! Ich freu' mich auf Eure Kommentare! Bis bald!

4_44 Aufgabe C3d

Ella: Ich komme vom Zahnarzt. Da ruft Jannick an.
Hey, sagt er, was machst du denn so? Ich war grad beim Zahnarzt, sag ich.

4_45 Aufgabe C4a und b

Die Geschichte von Bob und Bella

Das ist Bella. Sie ist eine Maus. Eine sehr große Maus. Bella ist riesig. Sie ist fast so groß wie ein Fußball. Das ist Bob. Er ist ein Elefant. Ein sehr kleiner Elefant. Bob ist winzig. Er ist fast so klein wie ein Fußball. Bella denkt: Alleinsein ist langweilig! Bob denkt: Alleinsein macht traurig! Bella denkt: Draußen ist es eisig, aber ich gehe jetzt spazieren. Bob denkt: Draußen ist es windig, aber ich gehe jetzt in den Park. Tja, und so haben Bella und Bob sich kennengelernt. Und jetzt sind sie sehr glücklich miteinander. Ist das nicht eine lustige Geschichte?

Extrafilms

Maria: Was soll ich nur machen, Enrico? Am Wochenende ist doch die Party bei Bianca und Murat. Was soll ich nur anziehen?
Enrico: Maria, dein Kleiderschrank ist voll mit Kleidung!
Maria: Ach, das ist alles alt. Und hässlich!
Enrico: Warum fährst du nicht in die Stadt und kaufst noch etwas Schönes im Kaufhaus?
Maria: Ich habe keine Zeit. Ich muss heute noch arbeiten.
Enrico: Warum versuchst du es nicht mal mit Online-Shopping?
Maria: Aber bei Kleidung? Da weiß ich dann ja gar nicht, wie das aussieht.
Enrico: Ach, ich kaufe meine Schuhe immer nur online. Und wenn sie nicht passen, schicke ich sie halt wieder zurück.
Maria: Hm, ich habe da was gefunden. *Galanda – der Online-Shop für Frauenmode*. Lieferung in 24 Stunden! Oh, das ist wirklich eine hübsche Bluse. Hm ... Und hier: die Hosen sind im Angebot. Echt preiswert!
Enrico: Siehst du?
Maria: Vielleicht versuche ich das wirklich mal. So, also die Bluse in Blau, Größe 36, die weiße Hose und die Schuhe, braun, Größe 38.
(...)
Computerstimme: Bitte warten Sie. Der nächste freie Mitarbeiter ist sofort für Sie da.
Maria: Boah!
Callcenter-Agent: Willkommen bei *Galanda – dem Online-Shop für Frauenmode*. Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?
Maria: Endlich! Ich warte schon eine halbe Stunde. Das ist wirklich kein guter Service!
Callcenter-Agent: Das tut mir schrecklich leid. Wie kann ich Ihnen denn nun helfen?
Maria: Mein Name ist Maria Gómez. Ich habe Kleidung bei Ihnen bestellt und ...
Callcenter-Agent: Geben Sie mir doch bitte Ihre Bestell-Nummer, Frau Gómez.
Maria: Das ist die ... Moment ... 5982763.
Callcenter-Agent: Ah ja, da habe ich Sie: Eine Bluse, eine Hose und Schuhe, ja?

Maria: Es ist eine Katastrophe!
Callcenter-Agent: Bitte?
Maria: Ich habe eine blaue Bluse bestellt. Bekommen habe ich eine in Lila. Außerdem ist die Bluse viel zu groß. Und die weiße Hose ist blau. Das passt doch alles überhaupt nicht zusammen!
Callcenter-Agent: Verstehe. Das ist wirklich blöd.
Maria: Aber am schlimmsten: Ich habe braune Lederschuhe bestellt. Und was bekomme ich? Weiße Sneaker!
Callcenter-Agent: Frau Gómez, ich entschuldige mich noch einmal bei Ihnen. So etwas darf nicht passieren!
Maria: Was mache ich denn jetzt?
Callcenter-Agent: Am besten bestellen Sie noch einmal neu. Und als Entschuldigung kann ich Ihnen ein fantastisches Sonderangebot anbieten, das ...
Maria: Ich habe keine Zeit mehr. Ich brauche die Kleidung morgen. Morgen!
Callcenter-Agent: In Ordnung, Frau Gómez, ich verbinde Sie mit einer Kollegin. Sie kann eine Express-Bestellung für Sie aufnehmen.
Maria: Okay. Vielen Dank!
Callcenter-Agent: Gern geschehen. Auf Wiederhören, Frau Gomez.
Maria: Das darf doch jetzt echt nicht wahr sein! (...)
Enrico: Hallo! Maria?
Maria: Hallo, ich bin im Schlafzimmer.
Enrico: Wow! Maria! Das sieht toll aus!
Maria: Bitte?
Enrico: Doch, wirklich!
Maria: Aber die Bluse ist doch viel zu groß. Und Lila und Blau – das passt doch nicht!
Enrico: Das ist doch nicht so schlimm. Und die weißen Sneaker, die sehen super aus!
Maria: Bitte sei ehrlich!
Enrico: Ich bin ehrlich!
Maria: Also kann ich das am Wochenende bei der Party von Bianca und Murat tragen?
Enrico: Ich bin mir sicher, Maria: Am Wochenende bist du die schönste Frau auf der Party!

Lektion 14

4_46

Aufgabe 1a und b

Toni: Oh! Hallo, Oma! Schön, dass du anrufst! Ja, ja, Oma. Ja, mir geht's gut. Und bei dir? Alles okay? Was ich mache? Ich gehe gerade zur Post. Zur Post! Ein Paket abholen. Genau! Da war ich nicht zu Hause. Ich war arbeiten. Und da haben sie das Paket wieder mitgenommen. Sie haben mir nur den Abholschein in den Briefkasten geworfen. Jetzt muss ich die Sendung leider selbst abholen. Genau, Oma! Bei der Post.

Besuchen? Na klar! Heute. Ich besuche dich heute! Am Nachmittag, so um fünf! Ja, ja, natürlich! Im Altenheim. Ja, Oma, im Seniorenheim. Okay! Tschüs Oma! Bis nachher! Ja, ich hab' dich auch lieb! Tschüs!

4_47

Aufgabe 2b

1
Toni: Hallo, guten Tag. Ich möchte gern ein Paket abholen.
Postbeamter: Gern. Da brauche ich den Abholschein und Ihren Ausweis bitte.
Toni: Hier, bitte.
Postbeamter: Sehr gut. Einen Moment bitte.
2
Kundin 1: Guten Tag. Ich würde gern Briefmarken kaufen.
Postbeamter: Gern. Was für Marken brauchen Sie?
Kundin 1: Zehn Marken für einen Standardbrief, bitte.
Postbeamter: Sehr gern. Hier bitte. Das macht dann ...
Kundin 1: Haben Sie auch Briefumschläge?
3
Kunde: Hallo. Ich habe hier eine Sendung nach Brasilien.
Postbeamter: Gut. Da müssen Sie ein Formular für den Zoll ausfüllen.
Kunde: Ein Formular?
Postbeamter: Ja. Sehen Sie: Sie müssen hier hineinschreiben, was in dem Paket ist und wie viel es wert ist.
Kunde: Okay, dann mache ich das.
4
Kundin 2: Guten Morgen. Ich möchte diesen Brief verschicken. Was kostet das?
Postbeamter: Der Empfänger ist in ...?
Kundin 2: Berlin.
Postbeamter: Ah ja. Ein Standardbrief.
Kundin 2: Was ist denn ein Standardbrief?
Postbeamter: Bis zu einem Gewicht von 20 Gramm ist es ein Standardbrief. Soll ich ihn mal wiegen?
Kundin 2: Gern. Danke! Was kostet denn ein Standardbrief?
Postbeamter: Der kostet ...

4_48

Aufgabe A3a

Toni: So, die Batterie ist jetzt drin. Und wie geht die Uhr an? Ah! Hier muss man draufdrücken, dann geht sie an. Und wenn ich jetzt den Kuckuck hören will? Wie

funktioniert das? Hm, was steht da? Aha!
Okay, verstehe! So funktioniert das! Und
wozu braucht man diesen Schalter? Aha, den
braucht man für das Licht.

4_49

Aufgabe B1a

Willi: Hey, Mann, ich weiß, dass du jetzt gleich
deine Oma besuchst. Tut mir wirklich leid,
aber ich ... ich hab' grad so'n Megastress mit
Bernadette, nur weil ich einmal ein bisschen
nett zu Alina war. Und jetzt will Bernadette
mit mir Schluss machen und ... und ... Ach,
das macht mich jetzt total verrückt, hey!
Kannst du mir irgendwie helfen, bitte?

4_50

Aufgabe B1b und B2

1

Toni: Pass auf, Alter! Ich würde erstmal
klären: „Liebe ich die Frau oder nicht?“
Wenn deine Antwort ist: „Okay, ich liebe sie“,
dann solltest du auf keinen Fall so
weitermachen! Was ist denn los mit dir?
Bernadette ist doch wirklich so lieb! Ich
würde sie nicht so enttäuschen, Mann!
Nee, ... ähh ... das ist Quatsch! Das sollte ich
lieber nicht abschicken. Hm ...

2

Toni: Hey Willi, komm! Das wird schon wieder! In
solchen Situationen sollte man ganz ehrlich
sein. Ich finde, du solltest dich bei
Bernadette entschuldigen. Pass auf! Ich
würde jetzt erstmal ein paar schöne rote
Rosen kaufen. Damit würde ich zu ihr gehen.
Und dann würde ich ihr sagen, wie sehr ich
sie liebe. Das ist bestimmt sehr gut, wollen
wir wetten? Tja, okay Willi, ich muss jetzt
echt los, aber wir bleiben in Kontakt, ja? Ich
drück' dir ganz fest die Daumen!

Extrafilm

Toni: Wie oft soll ich Ihnen das denn noch
erklären? Nein, ich habe das Paket nicht
bekommen. Ich hatte einen Abholschein im
Briefkasten. Darauf stand aber nur: „Bei
Nachbarn abgegeben“, aber nicht, bei wem.
Sie sind lustig, ich lebe in einem Haus mit
acht Wohnungen. Welcher Nachbar oder
welche Nachbarin soll denn das sein?
Warum notiert denn da keiner den Namen
auf dem Abholschein? Das Paket ist
superwichtig für mich. Nein, danke nochmal,
aber ich habe jetzt wirklich keine Zeit. Ich
muss das Paket suchen. Auf Wiederhören!

(...)

Toni: Hallo Katharina. Ich stehe gerade vor
deiner Tür, aber du bist leider nicht zu
Hause. Ich bin dringend auf der Suche nach
einem Paket. Vielleicht hast du es ja für

mich angenommen? Dann ruf mich doch
bitte kurz an. Danke dir! Liebe Grüße Toni

(...)

Frau Schlüter: Ein Paket, sagen Sie?

Toni: Ja, das ist ein Geschenk für meine Mutter.
Sie hat heute Geburtstag.

Frau Schlüter: Das tut mir leid. Ich habe heute
kein Paket bekommen.

Toni: Wie blöd! In einer Stunde fährt mein Zug.
Kein Paket – kein Geschenk.

Frau Schlüter: Ich habe gearbeitet und war den
ganzen Tag nicht zu Hause. Sie sollten Herrn
Yeginer aus dem zweiten Stock fragen. Der
ist doch Rentner und den ganzen Tag zu
Hause. Er nimmt gern mal Pakete für
Nachbarn an.

Toni: Das ist ein guter Tipp! Ich frage ihn mal.
Vielen Dank Frau Schlüter. Schönen Tag
noch.

Frau Schlüter: Danke. Und viel Glück!

(...)

Herr Yeginer: Sie haben Glück! Heute Vormittag
kam wirklich ein Paket für einen Nachbarn.

Toni: Wirklich? Das ist ja großartig!

Herr Yeginer: Moment, ich bringe es Ihnen
schnell.

Toni: Das ist sehr nett. Sie wissen gar nicht, wie
sehr Sie mir damit helfen.

Herr Yeginer: Hier, Ihr Paket.

Toni: Oh nein!

Herr Yeginer: Stimmt etwas nicht?

Toni: Der Absender: *O&K Damenmoden*.

Herr Yeginer: Ist das nicht Ihr Paket?

Toni: Nein, leider nicht. Da habe ich nichts
bestellt. Und der Empfänger: Dagmar
Dubowski. Die wohnt doch im vierten Stock.

Herr Yeginer: Hm ...

Toni: Na ja, trotzdem vielen Dank, Herr Yeginer.

Herr Yeginer: Schade.

Toni: Da kann man nichts machen.

(...)

Katharina: Hey Toni, lang nicht mehr
geseh'n! Wie geht's dir denn?

Toni: Hi Katharina! Sorry, ich hab's super eilig!
Du hast mein Paket also auch nicht
angenommen, was? Da war ein Geschenk für
meine Mutter drin! Es ist ihr 70. Geburtstag,
sie macht eine große Feier und jetzt bin ich
der Einzige ohne Geschenk!

Katharina: Doch, doch, das hab' ich. Ich
bring's dir dann nachher rauf.

Toni: Du hast es echt? Boah, was für ein Glück!
Ich hab' dir ja eine Nachricht geschrieben
und als du nicht geantwortet hast, dachte
ich ...

Katharina: Eine Nachricht? Ach Mist, die
hab' ich nicht gesehen. Ich hab' heute mein
Handy zu Hause vergessen. Eine Sekunde,
ich hol das Paket.

Toni: Ich komme schnell mit. Gleich fährt mein Zug!
(...)
Toni: Herzlichen Dank, Katharina. Du bist ein Schatz!
Katharina: Gern geschehen.
Toni: Du machst meiner Mutter eine große Freude. Und mir auch.
Katharina: Grüß sie mal von mir!
Toni: Mache ich. Tschüs!
Katharina: Tschüs!

Lektion 15

4_51

Aufgabe 1b und 2a

Amadou: Sag mal, Henry: Bist du mit deiner Bank zufrieden?
Henry: Ja, ich bin sehr zufrieden mit meiner Bank.
Amadou: Ah! Bei welcher Bank bist du denn?
Henry: Hier, bei der *Stadtbank Neuberg*.
Amadou: Ah, bei der *SBN*, mhm.
Henry: Und du bist mit deiner Bank nicht zufrieden?
Amadou: Nein, überhaupt nicht. Meine Bank hat in zwei Jahren dreimal die Kontogebühren erhöht. Das kann man doch nicht machen! Oder? Und das Online-Banking bei denen ist auch nicht so toll. Alles total unübersichtlich und kompliziert.
Henry: Echt? Das ist ja blöd!
Amadou: Mhm. Wenig Leistung, aber viel Geld kassieren. Weißt du, das ärgert mich am meisten.
Henry: Ja, das kann ich verstehen.
Amadou: Ich habe echt keine Lust mehr! Ich suche mir jetzt 'ne andere Bank.
Henry: Du, schau doch mal auf die *SBN*-Webseite! Da kriegst du 'ne Menge Infos und ich glaube, die haben zurzeit sogar 'ne coole Werbeaktion.
Amadou: Aha? Klingt ja interessant!

4_52

Aufgabe A1b

Herr Albrecht: *Stadtbank Neuberg*. Sie sprechen mit Werner Albrecht. Was kann ich für Sie tun?
Amadou: Guten Tag, mein Name ist Amadou Sabaly. Kann ich bitte mit Frau Tünde Bašić sprechen?
Herr Albrecht: Tut mir leid, Herr Sabaly. Frau Bašić ist gerade nicht erreichbar. Sie ist in einem Kundengespräch. Kann sie Sie zurückrufen?
Amadou: Ähm ... Nein, danke. Ich versuche es später nochmal.
Herr Albrecht: Okay, gern.

Amadou: Ach, eine Bitte noch: Könnten Sie mir die Durchwahl von Frau Bašić geben?
Herr Albrecht: Ja, natürlich. Das ist die 17.
Amadou: Also nicht die Null am Ende, sondern die 17?
Herr Albrecht: Ja, ganz genau!
Amadou: Super! Vielen Dank!
Herr Albrecht: Sehr gern! Auf Wiederhören!

4_53

Aufgabe A2a

Frau Bašić: *Stadtbank Neuberg*. Sie sprechen mit Tünde Bašić.
Amadou: Guten Tag, mein Name ist Amadou Sabaly.
Frau Bašić: Hallo! Wir haben gestern schon mal telefoniert, stimmt's?
Amadou: Ja, genau. Ich habe vorgestern online ein Girokonto bei der *SBN* eröffnet.
Frau Bašić: Ah ja, ich erinnere mich.
Amadou: Die *SBN* übernimmt ja mein altes Konto und dazu hab' ich noch ein paar Fragen.
Frau Bašić: Ja, gern.
Amadou: Meine Daueraufträge, also meine Mietkosten und die Versicherung und so weiter, ähm ... das wird doch dann auch automatisch von dem neuen Konto abgebucht, oder?
Frau Bašić: Völlig richtig! Ganz genau!
Amadou: Okay! ... Und wann bekomme ich die neue Debitkarte?
Frau Bašić: Die Karte wird Ihnen per Post zugeschickt. Sie kommt sicher morgen oder übermorgen. Und einen Tag später wird Ihnen die PIN für die Karte zugeschickt.
Amadou: Perfekt! Und wie war das nochmal mit den Kontoauszügen? Werden die auch mit der Post gesendet?
Frau Bašić: Nein, Ihre Kontoauszüge können Sie direkt im Online-Banking als PDF-Datei herunterladen. Wenn der neue Kontoauszug da ist, werden Sie sofort per Mail informiert. Haben Sie noch mehr Fragen?
Amadou: Nein danke! Vielen Dank, Frau Bašić! Sie haben mir sehr geholfen.
Frau Bašić: Sehr gern, Herr Sabaly! Tschüs!

Aufgabe B4b Beispielfilm

Mann 1: In Vietnam bezahle ich im Alltag alles bar. Ein Hotel kann man aber zum Beispiel auch mit einer Kreditkarte bezahlen.
Mann 2: Ich bezahle in der Türkei immer mit Bargeld. Das habe ich so von meiner Familie gelernt. Auf dem Markt kann man auch nur mit Bargeld bezahlen.
Frau 1: In Russland bezahle ich oft mit der Debitkarte. Aber das Brot in der Bäckerei bezahle ich sehr gern bar.

Frau 2: Ich komme aus Osaka in Japan. Dort kann ich alles mit dem Smartphone bezahlen – ganz einfach mit einer App.

Extrafilm

Kellner: Und, hat es Ihnen geschmeckt?
Amadou: Danke. Wie immer: Es war sehr, sehr lecker.
Elisa: Ja, ganz wunderbar. Vielen Dank!
Kellner: Das macht dann 52 Euro und 30 Cent, bitte.
Elisa: OK. Ich zahle.
Amadou: Nein, Elisa. Du hast schon das Kino bezahlt. Ich bin dran.
Elisa: Hm. Na gut. Wir brauchen echt ein gemeinsames Konto, Amadou. Dann wird einfach alles von einem Konto abgebucht.
Amadou: Ja, aber heute zahle ich.
Kellner: Zahlen Sie bar oder mit Karte?
Amadou: Mit Karte, bitte.
Kellner: Sehr gern.
Amadou: Dann machen Sie 57 Euro, bitte.
Kellner: Oh, vielen Dank! Ich bräuchte dann Ihre PIN, bitte.
Amadou: Na klar.
Kellner: Oh, das tut mir leid. Die Karte wurde nicht akzeptiert.
Amadou: Hm ... Komisch ...
Elisa: Vielleicht hast du die falsche PIN eingegeben?
Amadou: Nein, ganz bestimmt nicht. Die PIN wurde mir doch gestern erst zugeschickt. Ich habe heute mit der Karte im Supermarkt gezahlt. Das ging ohne Probleme.
Kellner: Haben Sie denn noch eine zweite Karte?
Amadou: Leider nein. Ich schau mal in der Banking-App.
Elisa: Vielleicht ist nicht mehr genug Geld auf dem Konto. Du hast doch gestern die Reparaturkosten für die Waschmaschine überwiesen.
Amadou: Nein, daran kann es nicht liegen. Hm ... Vielleicht rufe ich mal bei der Hotline der SBN an, dann könnte ich ...
Elisa: Nein, Amadou. Ich zahle. Ich zahle bar.
Kellner: Gern.
Amadou: Wir könnten es noch einmal mit meiner Karte versuchen? Vielleicht wird die PIN ja jetzt akzeptiert.
Elisa: Das ist wirklich nett, Amadou, aber so ist es doch am einfachsten. So, bitteschön: 57 Euro. Stimmt so.
Kellner: Herzlichen Dank!
Amadou: Ja, danke, Elisa.
Elisa: Ach komm, Amadou. Ist doch alles kein Problem. Dann zahlst du halt das nächste Mal.

Amadou: Na gut. Aber dann versuche ich es jetzt schnell am Geldautomaten und dann gehen wir in eine Bar. Morgen rufe ich noch mal bei der Bank an. Das lässt sich bestimmt einfach lösen. ... Und du hast Recht: Wir brauchen wirklich ein gemeinsames Konto.
Kellner: Na, dann mal viel Spaß. Schönen Abend noch und vielen Dank.
Amadou: Danke, Ihnen auch! Und bis zum nächsten Mal.
Elisa: Tschüs!

Lektion 16

4_54

Aufgabe 1a und b

Samir: Hallo, lieber Bruno! Ich habe heute schon versucht, dich anzurufen. Ich habe dich aber nicht erreicht. Deshalb schicke ich dir jetzt eine Sprachnachricht. Es gibt nämlich Neuigkeiten! Die beste zuerst: Ludmilla ist schwanger! Sie ist im dritten Monat! Wow! Wir freuen uns schon so auf das Baby! Und natürlich wollen wir jetzt auch ein bisschen mehr Platz haben. Wir sind also ab sofort auf Wohnungssuche. Und dann brauchen wir bald auch mehr Geld für unsere Familie. Mein Chef ist ja ganz nett, aber er kann mir leider nicht mehr bezahlen. Das heißt: Ich suche auch einen neuen Arbeitsplatz. Also, ich habe es fest vor. Tja, lieber Bruno: Das sind 'ne Menge Neuigkeiten. Es gibt viel zu tun! Was hast du denn am Wochenende vor? Ich hoffe, wir sehen uns ganz bald! Liebe Grüße an dich und deine Familie, auch von Ludmilla! Tschüs!

4_55

Aufgabe B1b und c und B3a

Ludmilla: Du, Schatz?
Samir: Hm?
Ludmilla: In den nächsten vier Wochen haben wir ja drei Feste.
Samir: Drei? Echt? Weihnachten, Silvester, und ...?
Ludmilla: ... und mein Geburtstag! Am 5. Januar.
Samir: Ach ja, stimmt! Drei Feste. Stresst dich das?
Ludmilla: Nein, normalerweise nicht. Aber weißt du: Wenn einem so oft schlecht ist, machen große Feiern nicht so viel Spaß.
Samir: Ja klar, das verstehe ich. Hm, dann schlage ich vor, dass wir die Feste einfach ganz privat feiern.
Ludmilla: Nur du und ich?
Samir: Mhm. Was hältst du davon?
Ludmilla: Das ist ein super Vorschlag! Die Knallerei an Silvester mag ich sowieso nicht so gern.

Samir: Sehr gut. Dann machen wir es so.
Ludmilla: Aber, da gibt's noch ein Problem.
Samir: Ja?
Ludmilla: Was machen wir mit meiner Mama? Weißt du, immer wenn ich sie an Weihnachten mal nicht besucht habe, war sie so traurig!
Samir: Hm ... und was machen wir da jetzt?
Ludmilla: Wir könnten doch am zweiten Weihnachtsfeiertag zu ihr fahren, oder?
Samir: 200 Kilometer hin und nochmal 200 Kilometer zurück? Dir ist doch immer so schlecht!
Ludmilla: Ja, das stimmt. Hm, das ist ja blöd!
Samir: Es wäre vielleicht besser, wenn deine Mutter zu uns kommen würde, oder?
Ludmilla: Oh, ja! Das ist doch ein guter Kompromiss!
Samir: Und wegen deinem Geburtstag schauen wir mal. Da haben wir ja noch Zeit!
Ludmilla: Perfekt, so machen wir es.

Aufgabe B1d Beispielfilm

Mann: Hochzeiten sind bei uns sehr große Feste. Aber meine Frau und ich mögen große Feiern nicht so gern. Deshalb hatten wir auch nur ein ganz kleines Fest – nur wir beide und unsere Eltern. Es war trotzdem wunderschön.
Frau: Ich liebe große Feiern. Ich feiere meinen Geburtstag jedes Jahr super gern. Ich lade immer meine ganze Familie, alle meine Freunde und auch Kollegen ein. Ich feiere auch den Geburtstag meiner Kinder gern. Zum ersten Geburtstag von meinem Sohn haben wir eine riesige Party gemacht.

Extrafilm

Szene 1

Ältere Dame: Letztes Jahr war die Hochzeit von meinem Sohn. Ja, ich hab's ja nicht mehr geglaubt, und dann hat er doch noch geheiratet! Er ist schon fast 40. Und war jetzt mit seinem Mann auch fast zehn Jahre zusammen... Jaja, Sie haben richtig gehört – mit seinem Mann! Als ich jung war, war das ja nicht möglich: Dass zwei Männer oder zwei Frauen heiraten. Aber seit ein paar Jahren geht das ja in Deutschland. Und es war so eine schöne Hochzeit! Wir haben die ganze Nacht getanzt!

Szene 2

Junger Mann: Mein letztes Jahr ...? Was soll ich da sagen: Das letzte Jahr war das tollste in meinem Leben. Aber auch das anstrengendste. Denn ich bin Vater geworden! Und als meine Freundin und ich unsere Tochter das erste Mal im Arm

hielten, waren wir so glücklich. Das ist so unglaublich! Ein neuer Mensch – und wir sind die Eltern! Aber jetzt weiß ich auch, was es heißt, ein Baby zu haben. Das hat unsere Leben komplett verändert. Emma ist jetzt zehn Monate alt und schläft leider sehr schlecht. Meine Freundin ist Köchin und ich bin Student. Wenn sie arbeitet, kümmere ich mich um Emma, und wenn sie zu Hause ist, lerne ich für die Uni. Das ist manchmal echt nicht einfach. Aber das Lustige ist: Wir können Emma einmal im Jahr gleich zweimal gratulieren: „Frohes neues Jahr!“ und „Alles Gute zum Geburtstag!“. Ja, sie ist an Neujahr geboren, am 01.01.

Szene 3

Frau: Das letzte Jahr? Lassen Sie mich überlegen ... Also, wir hatten einen schönen Urlaub letztes Jahr.

Mann: Oh ja, das waren wirklich drei tolle Wochen!

Frau: Wir sind in die Türkei geflogen. Die Familie von meinem Mann lebt dort.

Mann: Ja, ich komme aus Istanbul, bin aber in Deutschland geboren. Als wir in der Türkei waren, war gerade Ramadan.

Frau: Puh, das war schwierig für mich als Deutsche: Wenn Ramadan ist, essen und trinken die meisten Türken den ganzen Tag nichts.

Mann: Ja, aber dann kommt ja das Zuckerfest. Und die Kinder freuen sich über die Geschenke.

Frau: Ja, das war anfangs schwierig für uns: Feiern wir Weihnachten oder feiern wir das Zuckerfest?

Mann: Ja. Jetzt feiern wir einfach beides! Das ist doch ein guter Kompromiss, oder?

Frau: Da bin ich nicht so sicher. So müssen wir immer zweimal Geschenke für die Kinder kaufen. Aber naja, so ist das eben.

Szene 4

Junge Frau: Mein letztes Jahr ...

Letztes Jahr im März bekam ich eine E-Mail von meinem neuen Arbeitgeber: „Herzlichen Glückwunsch, Sie haben den Job!“ Ich habe mich so gefreut: Nach fast 20 Bewerbungen mein Traumjob in meiner Traumstadt. Und dann das: Als ich hier ankam, dachte ich, dass ich mir mal schnell eine kleine Wohnung suche – ein bis zwei Zimmer im Zentrum – denn mein Gehalt ist sehr gut. Aber ich habe bis heute nichts gefunden. Zum Glück habe ich eine Freundin hier, bei der kann ich erst mal wohnen. Aber das ist natürlich nicht für ewig. Also, was mache ich? Soll ich im Hotel leben?

Hätten Sie vielleicht eine Wohnung für mich?

4_56

Wiederholung Station 1

Du warst bei mir, als ich krank war – jeden Tag.

Du bist bei mir, wenn ich noch nicht aufsteh'n mag.

Du verstehst mich ohne Worte und du isst auch gern Torte.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Als ich dich geseh'n hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich geseh'n hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.

Du warst bei mir, als mir kalt war – so ein Glück.

Wenn du rausgehst, kommst du immer schnell zurück.

Du bist meistens ziemlich leise, brauchst kein Geld und keine Reise.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Du warst bei mir, als ich mal sehr traurig war.

Als ich Sorgen hatte, warst du für mich da.

Und du würdest mich nie kratzen, bist die beste aller Katzen.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Als ich dich geseh'n hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich geseh'n hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.

Als ich dich geseh'n hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich geseh'n hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.